

DIE TELEKASPER-APP:

DIAGNOSTIK UND THERAPIE VON INFEKTIONEN BEI KINDERN LEICHT GEMACHT

Gerade im Bereich der stationären Kinder- und Jugendmedizin gibt es bislang nur sehr selten Spezialistinnen und Spezialisten für Infektionskrankheiten (Infektiologinnen/Infektiologen) und sogenannte Antibiotic Stewardship (ABS)-Teams. Zur Verbesserung dieser Situation wurde das vom Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschuss geförderte TeleKasper-Projekt ins Leben gerufen.

TEXT rachel müller / arne simon FOTOS rüdiger koop

TeleKasper steht für für „Telemedizinisches Kompetenznetzwerk Antibiotic Stewardship in Pediatrics“. Dieses Forschungsnetz umfasst neben der Kinderklinik am UKS (Hub Homburg) weitere Kinderkliniken an drei universitären Standorten und 33 regionale Kinderkrankenhäuser. Die regionalen Kooperationspartner des Hubs Homburg sind das Klinikum Saarbrücken Winterberg, das Marienhausklinikum St. Elisabeth Saarlouis, das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier, das Städtisches Krankenhaus Pirmasens, das Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern, sowie das Marienhausklinikum St. Josef Kohlhof in Neunkirchen.



Vier Säulen des ABS

Zentrales Werkzeug des Projektes ist die TeleKasper-App, ein fortlaufend aktualisiertes online-Nachschlagewerk zur Diagnostik und Therapie von Infektionen für Kinder- und Jugendärzte. Zusätzlich bahnt diese App den Austausch zwischen den Kliniken und dem ABS Team des regionalen Hubs. Neben Fragen zur Diagnostik und Therapie gibt es – nach Zustimmung der Sorgeberechtigten – die Möglichkeit Patienten-bezogener telemedizinischer Fallbesprechungen. Auf diese Weise gelangt infektiologisches Spezialwissen in Form einer konkreten Beratung zeitnah „an das Patientenbett“.

Die App enthält zudem Fortbildungen als Videovortrag oder Podcast. Basierend auf den vier Säulen des ABS soll langfristig die Qualität der Behandlung durch einen rationalen, gezielten und leitlinienkonformen Einsatz von Antibiotika verbessert werden.

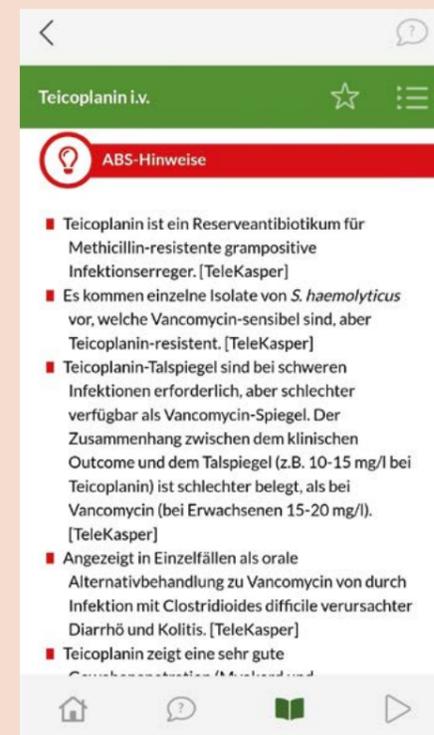
Das Projektkonsortium strebt an, in drei Jahren den Antibiotikaverbrauch um 20 % zu reduzieren.

Seit April 2022 haben die ersten Kliniken Zugang zur App und können die Expertise des interdisziplinären Hub-ABS-Teams nutzen. „Die Arbeit mit pädiatrischen ABS-Teams hat uns gezeigt, dass wir den Antibiotika-Verbrauch zum Wohle unserer kleinen Patientinnen

Das TeleKasper-Netzwerk bestehend aus den vier Hubs Universitätsklinikum des Saarlandes, LMU Klinikum München, Universitätsklinikum Halle (Saale) und Universitätsklinikum Essen, sowie deren Kooperationskliniken



TeleKasper-App: Ausschnitt der Arzneimittelnografie Teicoplanin i.v.



TeleKasper-App: Ausschnitt der Arzneimittelnografie Teicoplanin i.v.



TeleKasper-App: Podcasts und Fortbildungen im Streaming- und Downloadbereich

und Patienten deutlich herunterfahren können“, sagt Prof. Johannes Hübner, Konsortialleiter des TeleKasper Projekts. „Mir gefällt vor allem auch die enge Zusammenarbeit mit der Klinikapotheke, weil es bei Kindern in Hinblick auf die Auswahl und die Verabreichung der Antibiotika einige Besonderheiten gibt“, berichtet Prof. Arne Simon, pädiatrischer Infektiologe und Leiter des Hubs Homburg.

Daten zum Antibiotikaverbrauch werden von Rachel Müller, UKS-Apothekerin aus dem Team von Dr. Manfred Haber, zusammengetragen. Die komplexe organisatorische Koordination des Hubs obliegt Yeliz Baltacı.

Solvej Heidtmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, absolviert als TeleKasper-Ärztin in der Kinderonkologie am UKS zusätzlich ihre Weiterbildung zur klinischen Infektiologin.

KONTAKT
KLINIK FÜR PÄDIATRISCHE ONKOLOGIE UND HÄMATOLOGIE DES UKS

PROF. DR. MED. ARNE SIMON

TELEFON 0 68 41 – 16 – 28 39 9
E-MAIL arne.simon@uks.eu

KONTAKT
APOTHEKE DES UKS

RACHEL MÜLLER
Dipl.-Pharm., Apothekerin

TELEFON 0 68 41 – 16 – 35 35 6
E-MAIL rachel.mueller@uks.eu



Prof. Dr. Simon ist Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie und klinischer Infektiologe (Diplom der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie und Zusatzweiterbildung Infektiologie).

Er koordiniert zusammen mit Prof. Johannes Hübner (München) die Arbeitsgruppe Antibiotic Stewardship der DGPI. Er leitet das Sektor-übergreifende pädiatrisch-infektiologische Paedine Saar Netzwerk (gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Soziales und Familie des Saarlandes)

Prof. Simon ist seit 2004 vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung berufenes Mitglied der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch Institut, Berlin (KRINKO). Als Leiter der entsprechenden Arbeitsgruppe hat er die Empfehlung „Prävention nosokomialer Infektionen bei neonatologischen Intensivpflegepatienten mit einem Geburtsgewicht unter 1500g“ koordiniert. An der Erstellung der Empfehlung zur „Infektionsprävention bei Immunsupprimierten Patienten“ war er maßgeblich beteiligt.